

Spedition InterLogistik geht auf die Schiene

Bei der InterLogistik Transport- und Speditionsgesellschaft in Wien kommt es zu einer Geschäftserweiterung. Unter dem Namen „InterLogistik Rail Solution“ startet am 18. Jänner ein Ganzzugsystem zwischen den norddeutschen Seehäfen und Wien. In der Startphase stehen zwei Rundläufe in der Woche auf dem Programm.



Foto: InterLogistik

Die Ursprünge der Firma InterLogistik liegen im Containertrucking.

WIEN. Es ist ohne Übertreibung eine Zäsur. Seit fast zwei Jahrzehnten bilden neutrale, qualitativ hochwertige Transportleistungen im maritimen Containerhinterlandverkehr das Kerngeschäft der InterLogistik Transport- und Speditionsgesellschaft in Wien. Einen durchgängigen Service von den Kaianlagen der Terminalbetreiber in den Seehäfen bis zu den Lieferadressen in Österreich, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Bulgarien, Rumänien und in der Ukraine bietet das im Eigentum der Familie Hofmann stehende Unternehmen dem von Überseespeditionen und Reedereien gebildeten Kundenkreis. Dies auch im ausgehenden Verkehr aus den genannten Ländern versteht sich. Allein das Geschäftsfeld Containertrucking am Standort Wien bewältigte im Jahr 2009 mit 15 Zugmaschinen und 35 Chassis rund 8.000 Einheiten. Die Zugleistung wurde bis dato von den neutralen Lkw-Operateuren Intercontainer Austria, Roland und IMS Intermove Systems zugekauft.

Letztgenanntes Szenario erzeugte zuletzt bei vielen Auftraggebern Unbehagen. Die Vertreter der Speditionen und Reedereien sehen klare Anzeichen für eine immer engere Verzahnung der Systeme der drei Containeroperatoren. Deutliches Indiz dafür ist die laut einhelligen Kommentaren stetig einheitlicher werdende Preisgestaltung. Als Reaktion auf diese Entwicklung meldeten in den vergan-

genen Wochen und Monaten verschiedene Akteure Bedarf an neuen Zugsystemen an. Diese Rufe blieben offenbar nicht ungehört. TFG Transfracht International betreibt seit 13. Dezember 2009 einen von der langjährigen Zusammenarbeit mit der Roland Spedition in Schwechat bei Wien losgelösten Österreich-Service mit elf Rundläufen in der Woche von und nach Wien, Enns und Salzburg.

Nun rückt mit der Firma InterLogistik ein weiterer Anbieter auf den Plan. Mit Unterstützung der SKILLZ – Strategie, Beratung, Beteiligung GmbH bei der Konzeption, Entwicklung und Umsetzung sowie in Zusammenarbeit mit Unternehmen aus dem Bereich EVU/Schienenlogistik – gemeint sind die Firma LTH und die LTE Logistik und Transport GmbH (Graz) – wurde in monatelangen Vorbereitungen ein Ganzzugsystem für Containerverkehre zwischen den norddeutschen Seehäfen und dem Terminal Wien Freudenu v. v. auf die Beine gestellt. Der neue Service startet am 18. Jänner unter der Bezeichnung „InterLogistik Rail Solution“ den Regelbetrieb.

In der Startphase stehen zwei Rundläufe in der Woche auf dem Programm. Abfahrtstage ab dem Terminal Hamburg Unterelbe sind der Montag und der Mittwoch jeweils um 12 Uhr. In der Gegenrichtung, also im Verkehr ex Wien, brechen die Ganzzüge jeden Dienstag und Donnerstag um 12 Uhr zur Reise nach

InterLogistik Transport- und Speditionsgesellschaft m.b.H.

Firmensitz: Wien
Firmengründung: 1991
Ges.: Familie Hofmann
Mitarbeiter: 18

Geschäftstätigkeit: Neutrale Transportleistungen im maritimen Containerhinterlandverkehr, Ganzzugsystem „InterLogistik Rail Solution“ (ab 18. Jänner 2010), Sammelgut-, Teil- und Komplettladungsverkehre nach Osteuropa mit dem Schwerpunkt Russland

Standorte: Wien, Budapest, Moskau
Flotte (Wien): 15 Lkw, 35 Containerchassis und 10 Planen-/Kühlauflieger
Aufkommen/Wien (im Jahr 2009): 8.000 Container

Referenzkunden: DB Schenker, DHL Global Forwarding, CMA CGM, Hamburg Süd, MSC Austria, Boehringer Ingelheim

www.interlogistik.com

Norddeutschland auf. Die Laufzeit beträgt 17,5 Stunden. Im März erfährt das Angebot eine Ergänzung um ein drittes Zugpaar mit Abfahrten am Freitag ab dem Terminal Hamburg Unterelbe und Samstag ex Wien Freudenu. „Darüber hinaus können jederzeit zusätzliche Bedarfzüge als Rundlauf – beginnend im Nordhafen – eingerichtet werden“, räumt InterLogistik-Geschäftsführer Gerald Hofmann im Gespräch mit der *Österreichischen Verkehrszeitung* ein. Auch Zwischenstopps in Enns stellt der Spediteur bei entsprechender Nachfrage in Aussicht. Für das Jahr 2010 hat er sich ein Gesamtaufkommen von rund 15.000 TEU zum Ziel gesetzt.

„InterLogistik Rail Solution“ ruft sich den Überseespediteuren und Reedern als neutrale, unabhängige und ungebundene Alternative zu den bestehenden Systemen in Empfehlung. „Auch Kunden mit Jahresmengen in der Größenordnung zwischen 200 und 300 Containern winkt bei regelmäßiger Nutzung unseres Zugsystems eine attraktive Preisgestaltung in Form von Bonusmodellen. Solche Firmen kommen in den Genuss von Einsparungen in den Bereichen Bahntraktion und Containertrucking“, rührt Hofmann die Werbetrommel. Am bisher praktizierten Modell des Komplettanbieters von Dienstleistungen im maritimen Containerhinterlandverkehr hält der Geschäftsmann mit dem Hinweis auf die Kernkompetenz im Bereich Containertrucking fest. Für Buchungen, Preisabfragen und die Prüfung der Transportverläufe rund um das neue Zugsystem wurde ein demnächst startendes Internetportal entwickelt, welches laut Hofmann auch eine Anbindung an externe IT-Systeme ermöglicht.

Als Grundlage für „InterLogistik Rail Solution“ dient ein bestehendes innerdeutsches